„Die Assimilation ist ein komplizierter und langfristiger Prozess, der mehrere Generationen umfasst. Die Mehrzahl der Neuassimilierten war noch zweisprachig, ihre Bindung an die neue ethnisch-nationale Gemeinschaft ist noch nicht als gänzlich und endgültig zu bezeichnen. Bei einem Teil von ihnen konnten der Abbruch der die Magyarisierung fördernden demographischen und sozialökonomischen Vorgänge und die radikale Veränderung der gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse den begonnenen Assimilationsprozess noch umkehren, wie es nach 1918 in den Nachfolgestaaten auch geschehen ist.“ *(László Katus: Die Magyaren, in: Die Habsburgermonarchie 1848-1918, 1980)*